



# Schulinterner Lehrplan für das Fach

## **Deutsch**

(Stand: November 2020)

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit</b> .....	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht</b> .....	<b>7</b>
2.1	Unterrichtsvorhaben für die Sekundarstufe I .....	7
2.1.1	Unterrichtsvorhaben Klasse 5 .....	8
2.1.2	Unterrichtsvorhaben Klasse 6 .....	17
2.1.3	Unterrichtsvorhaben Klasse 7 .....	25
2.1.4	Unterrichtsvorhaben Klasse 8 .....	32
2.1.5	Unterrichtsvorhaben Klasse 9 .....	41
2.2	Unterrichtsvorhaben für die Sekundarstufe II.....	50
2.2.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben .....	50
2.2.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben .....	65
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	75
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	76
2.4	Lehr- und Lernmittel .....	83
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b> .....	<b>84</b>
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation am MGW</b> .....	<b>86</b>

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## Umfeld der Schule

Das Mariengymnasium liegt in der mittelgroßen Kreisstadt Warendorf am Rande des Schulzentrums. Umgebung und Einzugsgebiet der Schule sind im Wesentlichen kleinstädtisch und auch ländlich geprägt. Daneben gibt es noch ein weiteres städtisches Gymnasium und eine Gesamtschule, die bei der Planung und Durchführung von Oberstufenkursen eng miteinander kooperieren. Zudem sind in der Nähe zwei Realschulen, eine städtische und eine bischöfliche, so dass öffentliche Verkehrsmittel kein Problem darstellen. Als Gymnasium mit Übermittagsbetreuung und Nachmittagsangeboten bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges Programm im Rahmen von Projekten und Arbeitsgemeinschaften neben dem regulären Unterricht.

Im Schulprogramm ist als wesentliches Ziel unserer Europaschule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen und menschlich – gemeinschaftlich – weltoffen zu agieren. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer erforderlich. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet die Schule daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern.

Auf kulturellem Gebiet weist sich Warendorf als eine Stadt mit sehr viel Eigeninitiative ihrer Bürger aus. Die nächstliegenden professionellen Theater befinden sich in Münster, Bielefeld, Osnabrück und Hamm. Die dort angebotenen theaterpädagogischen Programme sind allerdings nicht immer leicht in den Unterricht zu integrieren, weil die Schülerschaft aus einem weiten Gebiet kommt, und längere bzw. spätere Anfahrten nicht ohne weiteres möglich sind.

Darüber hinaus finden an verschiedenen Orten der Stadt immer wieder Lesungen zeitgenössischer Autorinnen und Autoren statt. Insgesamt bietet die Lage der Schule ein reichhaltiges und jugendnahe kulturelles Programm, das auch im Rahmen des Deutschunterrichts genutzt werden kann.

Auch im Rahmen der Volkshochschule werden literarische Angebote gemacht, die von Lehrern und Schülern in Anspruch genommen werden können bzw. wodurch Zusammenarbeit möglich ist.

## Ressourcen

Das Mariengymnasium ist in der Sekundarstufe I in der Regel vier- bis fünfzünftig mit Klassen, deren Schülerzahl zwischen 25 und 30 beträgt. Die Deutschkurse der Sekundarstufe II weisen im Durchschnitt 20 bis 25 Schülerinnen und Schüler auf. Im Allgemeinen findet der Unterricht nach Möglichkeit in Doppelstunden statt. In der Sekundarstufe II ergeben sich wegen der ungeraden Zahl der Stunden (im Grundkursbereich 3, im Leistungskursbereich 5 Stunden) zwangsläufig auch Einzelstunden, die je nach Blockung auch im Nachmittagsbereich (8./9. Stunde) liegen können.

Leistungskurse finden allerdings niemals später als in der 7. Stunde statt.

Stundenverteilung:

Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	EF	Q1	Q2
Stundenzahl	5	5	4	4	3	3	GK 3	GK 3

							LK 5	LK 5
<b>Anzahl Klassen/ Kurse</b>	4-5	4-5	4-5	4-5	4-5	5	2-3 GK 2-3 LK	2-3 GK 2-3 LK
<b>Anzahl Klassen- / Kursarbeiten</b>	6	6	6	5 + LSE	4	4	4	4
<b>Dauer (Minuten)</b>	45	45	60	60-90	90	90	135 GK 135/180 LK	135/180 GK 180/255 LK

Zurzeit (SJ 2020/21) unterrichten am Mariengymnasium 18 Fachkolleginnen und -kollegen sowie 2 Referendarinnen. Den Unterrichtenden steht eine Lehrerbibliothek zur Verfügung, in der sich neben Fachliteratur auch verschiedene Materialien für die Unterrichtsvor- und -nachbereitung befinden, z. B. fachdidaktische Zeitschriften, Lehrerbände zu Unterrichtswerken, Übungsmaterial für verschiedene fachliche Bereiche sowie die Duden-Reihe. Darüber hinaus befinden sich in der Bibliothek Materialien für den Vertretungsunterricht, die von allen Kollegen in den verschiedenen Stufen der Sek. I eingesetzt werden können. Unterricht in der Sek. II wird in der Regel nicht vertreten, sondern die Schülerinnen und Schüler arbeiten eigenverantwortlich an den für sie entweder online oder als Arbeitsblätter im Ordner vor dem Sekretariat bereitgestellten Materialien. Zwei Kopierer stehen für die Vervielfältigung von Arbeitsblättern zur Verfügung. Eine umfangreiche Sammlung an DVDs (und auch alter VHS-Kassetten) ermöglicht es, ältere und neuere Literaturverfilmungen und Inszenierungen vergleichend im Unterricht einzusetzen. Die Schule verfügt über mehrere Räume mit interaktiven Tafeln, in denen für Filmanalysen oder für die Arbeit mit Inszenierungsmitschnitten digitale Medien auf großen Leinwänden in abgedunkelten Räumen präsentiert werden können. Insbesondere für den Oberstufenunterricht wird der Fachraum 21 mit dem fest installierten Smartboard genutzt. Laptops, Beamer und Dokumentenkameras stehen in ausreichender Stückzahl zur Verfügung. (Ansprechpartner sind die für die Technik zuständigen Lehrer Sonja Behrens, Sarin Aschrafi (ipads), Simon Niemann und Rebecca Brebeck (office 365)).

Den Schülerinnen und Schülern stehen mit der hauseigenen Schülerbücherei, die an den OPAC der städtischen Bücherei angeschlossen ist, und dem Selbstlernzentrum Räume für die Recherche zur Verfügung, da sie die dort befindlichen und mit allen gängigen Textverarbeitungsprogrammen ausgestatteten Computer auch für die Referatsvorbereitung etc. nutzen können. Im Präsenzbestand der Bücherei finden sich zudem sämtliche aktuellen Schulbücher und weitere Arbeitsmaterialien. Außerdem stehen den Schülerinnen und Schülern dort mehrere ipads zur Ausleihe, ein Drucker und ein (Farb)kopierer zur Verfügung.

Des Weiteren lassen sich zwei jeweils mit 15 PC ausgestattete Computerräume reservieren.

## **Bezug zu curricular relevanten Aspekten des Schulprogramms zu den spezifischen Erziehungszielen der Schule**

Dem Ziel, die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zu selbstständig sowie sozial denkenden, handelnden und urteilenden Menschen angemessen zu begleiten und sie optimal zu fördern, versuchen die Lehrerinnen und Lehrer der Fachschaft Deutsch bei der Auswahl und inhaltlichen sowie methodischen Behandlung von Texten und längeren Lektüren nahe zu kommen. Durch individualisierten Unterricht sollen die besonderen Fähigkeiten jedes Einzelnen erkennbar gemacht und gefördert werden; mit Hilfe kooperativer Lernformen wird Teamfähigkeit eingeübt und Verantwortungsbereitschaft für die Gruppe gestärkt, wobei Einsatzbereitschaft einerseits und Toleranz andererseits als Komponenten des weltoffenen Menschenbildes bewusst gemacht werden.

### **Fachspezifische Ziele**

Neben allgemeinen Kompetenzen wird im Deutschunterricht eine grammatisch fehlerfreie, differenzierte und sprachlich angemessene und adressatenorientierte Ausdrucksweise angestrebt, außerdem die Fähigkeit, mündlich fließend, gut artikuliert und verständlich zu formulieren. Schülerinnen und Schüler sollen zunehmend in die Lage versetzt werden, auch komplizierte oder sprachlich anspruchsvoll formulierte Sachverhalte zu verstehen, in angemessener Weise wiederzugeben und sich differenziert und eloquent damit auseinanderzusetzen. Darüber hinaus sollen sie geeignete Fachmethoden zur Erschließung und Interpretation von Texten anwenden und verschiedene Argumentationsweisen beherrschen. Ihre Fähigkeit der kritischen Auseinandersetzung mit Fakten, Meinungen, Denkmodellen und deren Bewertung soll geschult werden.

Außer über Gegenwartsliteratur – auch Gebrauchsliteratur – sollen Kenntnisse über die historische Entwicklung von Literatur und Geistesströmungen erworben werden. Um möglichst allen Schülerinnen und Schülern die Chance zu geben, die genannten Ziele zu erreichen, ist ein nach Jahrgangsstufen differenziertes Förderkonzept noch genauer zu erarbeiten, das die fachspezifischen Ziele und die allgemeinen wissenschaftspropädeutischen Methoden besser verknüpfen kann. Erste Ansatzpunkte dafür sind die folgenden regelmäßig stattfindenden Projekte: Zusammenarbeit mit der Schüler- und der Stadtbücherei, fachspezifische Methodentrainings, Förderunterricht, Einführungsworkshops in das wissenschaftliche Arbeiten, Rhetorikübungen.

### **Schwerpunkte der Fachgruppenarbeit**

In mindestens einmal pro Schuljahr stattfindenden Fachkonferenzen, an denen außer den Fachlehrern auch Eltern- und Schülervertreter teilnehmen, und häufiger anberaumten Dienstbesprechungen werden

- Grundsätze der fachmethodischen und -didaktischen Arbeit sowie
- Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung festgelegt,
- Anschaffungen von Lehr- und Lernmitteln im Bereich Deutsch abgesprochen,
- die Bestände sortiert und ausgewertet,
- Materialien und Veranstaltungen vorgestellt und darüber abgestimmt,
- gemeinsame Projekte geplant,
- Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen getroffen (z. B. welche zielführenden Diagnoseverfahren können wir einsetzen, Absprache über Möglichkeiten zur Verbesserung des Ausdrucksvermögens),
- Absprachen zwischen allen beteiligten Kollegen vorgenommen.

### **Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe**

Fachkonferenzvorsitzender: Gerold Paul; Stellvertreterin: Marina Mertens

LRS-Experten: Imke Schmidt, Patricia Gerasch (in Zusammenarbeit mit der integrativen Lerntherapeutin (FiL) Antje Bremer

Die Zuständigkeit für regelmäßige Projekte wie z. Bsp. den Vorlesewettbewerb wechselt

Verbindung zum Theater: Florian Hesemann, Alena Mehl

Schülerbücherei, Bücher für die Bücherei: Marina Mertens

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche in den Kernlehrplänen angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen der Kernlehrpläne bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die im Folgenden dargestellten Unterrichtsvorhaben legen eine verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Halbjahre fest. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit sichern. Die konkrete Reihenfolge der Vorhaben innerhalb der Halbjahre erarbeitet das jeweilige Jahrgangsteam; bei der Oberstufe unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Zentralabitur und für die zentrale Klausur in der Einführungsphase. Die endgültige Festlegung erfolgt durch die Fachkonferenz. Um Klarheit herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die schwerpunktmäßigen Kompetenzerwartungen ausgewiesen.

Die Kompetenzerwartungen werden in der Regel nur bei einem Unterrichtsvorhaben als verbindlich ausgewiesen. Die entsprechenden Kompetenzen werden aber im Laufe der Sekundarstufe II im Sinne einer Lernprogression kontinuierlich erweitert.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Praktika, Studienfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben ca.-Angaben gemacht.

Die in der Übersicht angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung dienen zur Orientierung. Die Aufgabenarten des Abiturs sollen kontinuierlich eingeübt werden. Dabei muss sich von Beginn der Einführungsphase bis zum Abitur die Komplexität der Aufgabenstellung und der Materialien schrittweise steigern. So ist z. B. in der Einführungsphase ein weiterführender Schreibauftrag im Anschluss an eine Analyseaufgabe nur bedingt sinnvoll.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

### 2.1 Unterrichtsvorhaben für die Sekundarstufe I

### 2.1.1 Unterrichtsvorhaben Klasse 5

Dauer	Thema/ inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen/ Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	Aufgabentypen/ Überprüfungsformen	Bezug zu Medienkompetenzen
ca. 20 Std.	<p><b>1. Unsere neue Schule – sich und andere informieren und miteinander sprechen, z. B.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In der neuen Klasse – Informationen sammeln und austauschen</li> <li>• Schulgeschichten lesen und verstehen</li> <li>• Fit in... Einen Brief schreiben</li> <li>• Klassengespräche führen – mit Argumenten überzeugen</li> <li>• Konflikte im Klassenraum</li> </ul> <p><i>Deutschbuch</i> S. 13-40, S. 59-75</p>	<p style="text-align: center;"><b>Sprache</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden (Abweichungen von der Standardsprache beschreiben),</li> </ul> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) Texte angeleitet überprüfen,</li> <li>➤ relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Texte</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern,</li> <li>➤ angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern,</li> <li>➤ dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen,</li> <li>➤ grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden,</li> </ul> <p><i>Produktion</i></p>	<p>Klassenarbeit (45 Minuten) zum <b>Typ 1</b>: Erzählendes Schreiben - von Erlebtem erzählen (hier: in einem Brief)</p> <p><b>Absprache:</b> Eingangsdiktat zur Überprüfung der Rechtschreibkenntnisse auf dessen Grundlage eine Teilnahme an Förderung empfohlen wird</p>	



		<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten,</li> <li>➤ beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen,</li> <li>➤ angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Kommunikation</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren,</li> <li>➤ Merkmale aktiven Zuhörens nennen,</li> <li>➤ aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen,</li> <li>➤ Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln,</li> <li>➤ Verletzung von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln,</li> </ul> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen,</li> <li>➤ eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen,</li> <li>➤ Anliegen angemessen vortragen und begründen,</li> <li>➤ das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Medien</b></p>		
--	--	---	--	--

		<p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten adressatengemessen verwenden</li> </ul>		
ca. 20 Std.	<p><b>2. Grammatik erforschen – Wortarten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortarten untersuchen: Artikel, Nomen (Kasusbestimmung), Pronomen, Adjektive, Verben (Tempora) und Präpositionen</li> </ul> <p><i>Deutschbuch</i> S. 241-262</p>	<p style="text-align: center;"><b>Sprache</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) unterscheiden,</li> <li>➤ unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden</li> </ul> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ im Hinblick auf Orthographie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten,</li> <li>➤ angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen</li> </ul>	<p>Klassenarbeit (45 Minuten) zum <b>Typ 5</b>: Überarbeitendes Schreiben: Einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen anhand grammatischer Kenntnisse erläutern</p>	
ca. 20-25 Std.	<p><b>3. Es war einmal – Märchen untersuchen und schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verzauberte Welt – Märchen lesen und vergleichen</li> <li>• Schreibwerkstatt – Märchen selbst erzählen</li> <li>• Fit in... Ein Märchen fortsetzen</li> </ul> <p><i>Deutschbuch</i></p>	<p style="text-align: center;"><b>Sprache</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Texte</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ in literarischen Texten (hier: Märchen) Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern,</li> </ul>	<p>Klassenarbeit (45 Minuten) zum <b>Typ 6</b>: Produktionsorientiertes Schreiben: Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen. Produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)</p>	

	<p>S. 145-166</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen,</li> <li>➤ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern</li> </ul> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen,</li> <li>➤ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten</li> </ul>		
<p>ca. 20 Std.</p>	<p><b>4. Sachtexte zu Mensch und Tier untersuchen und verstehen, Informationen recherchieren, auswerten und präsentieren und Tiere beschreiben</b></p>			
<p>ca. 12 Std.</p>	<p><b>4.1 Wissenswertes über unser Gehirn / So sprechen Tiere miteinander</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sich in Jugendsachbüchern informieren,</li> <li>• Informationen recherchieren, auswerten und präsentieren</li> <li>• einen Sachtext untersuchen</li> </ul> <p><i>Deutschbuch</i> S. 202-222</p>	<p style="text-align: center;"><b>Sprache</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen und analogen Wörterbüchern klären (S. 206f.),</li> </ul> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen,</li> <li>➤ eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Texte</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ grundlegende Textfunktionen innerhalb eines Sachtextes (hier: argumentieren, informieren) unterscheiden (S. 213)</li> </ul>	<p>Klassenarbeit (45 Minuten) zum <b>Typ 4:</b> Analysierendes Schreiben</p> <p>a) einen Sachtext oder medialen Text analysieren</p> <p>b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln</p>	

		<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben (S. 209, 211, 214),</li> <li>➤ angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern,</li> </ul> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen (S. 209)</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Medien</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreegebnisse darstellen,</li> </ul> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen,</li> <li>➤ digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Kommunikation</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen,</li> </ul> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen,</li> <li>➤ das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten</li> </ul>		
--	--	--	--	--

<p>ca. 5-8 Std.</p>	<p><b>4.2 Besonderen Tieren auf der Spur – Beschreiben und informieren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tiere und Wege beschreiben</li> <li>• Ein Tier vorstellen: Beschreiben und informieren</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Sprache</b></p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 47, 51),</li> <li>➤ Texte angeleitet überarbeiten (u.a. im Hinblick auf Kohärenz) (S. 48),</li> <li>➤ Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihrer Bedeutungen einsetzen</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Texte</b></p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten,</li> <li>➤ beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: informieren, beschreiben) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen,</li> <li>➤ Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen</li> </ul>		
<p>ca. 20 Std.</p>	<p><b>5. Blicke ins Weltall – Satzglieder untersuchen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umstell-, Weglass- und Ersatzprobe anwenden</li> <li>• Subjekt, Prädikat, Objekt bestimmen</li> <li>• Adverbialbestimmungen kennenlernen</li> <li>• Absichten durch Satzarten und Satzzeichen ausdrücken</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Sprache</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Satzarten: Aussage-, Frage, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen,</li> <li>➤ Sprachstrukturen mit Hilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen,</li> </ul> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren,</li> <li>➤ relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,</li> </ul>	<p>Klassenarbeit (45 Minuten) zum <b>Typ 5</b>: Überarbeitendes Schreiben: einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen</p>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Haupt- und Nebensätze unterscheiden</li> <li>• Kommas bei Aufzählungen, der wörtlichen Rede und in zusammengesetzten Sätzen setzen</li> </ul> <p><i>Deutschbuch</i> S. 263-278</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten,</li> <li>➤ angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Kommunikation</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen,</li> </ul> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen,</li> <li>➤ das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten</li> </ul>		
ca. 20 Std.	<p><b>6. Plötzlich ging das Licht aus! – Spannend erzählen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlebnisse erzählen</li> <li>• Gruselgeschichten lesen und schreiben</li> <li>• zu Bildern erzählen (S. 77-102)</li> </ul> <p><i>Deutschbuch</i> S.</p>	<p style="text-align: center;"><b>Sprache</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären,</li> </ul> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 84, 87),</li> <li>➤ Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz) (S. 92)</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Texte</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern,</li> <li>➤ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte),</li> </ul>	Klassenarbeit (45 Minuten) zum <b>Typ 1:</b> Erzählendes Schreiben a) von Erlebtem, Erdachtem erzählen (hier: eine Geschichte verfassen) b) auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen	

		<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen,</li> </ul> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (hier: Schreibkonferenz mit Textlupe),</li> <li>➤ Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben (hier: nach Bildern erzählen, Reizwortgeschichten, Erzählkerne ausgestalten) orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen,</li> <li>➤ ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen erläutern</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Kommunikation</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen,</li> </ul> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen</li> <li>➤ das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten</li> </ul>		
	<p><b>7. Rechtschreibung erforschen – Strategien und Regeln finden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Geheimnis guter Rechtschreibung – Strategie: Silbenschwingen und verlängern</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Sprache</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation),</li> </ul> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen,</li> <li>➤ angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern) zur Textüberarbeitung einsetzen,</li> </ul>	<p><b>Absprache:</b> Das Thema Rechtschreibung wird in allen Reihen aufgegriffen</p>	

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Strategien und Regeln für Profis – richtig schreiben</li><li>• Fit in... Rechtschreibung</li></ul> <p><i>Deutschbuch</i> S. 283-308</p>	<p>➤ im Hinblick auf Orthografie Texte angeleitet überarbeiten</p>		
--	---	--	--	--



### 2.1.2 Unterrichtsvorhaben Klasse 6

Dauer	Thema/ inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen/ Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	Aufgabentypen/ Überprüfungsformen	Bezug zu Medienkompetenzen
ca. 20 Std.	<p><b>1. Wer? Was? Wo? – Berichten und schildern</b></p> <p>Bezug zur Klassenfahrt (Berichte über Erlebtes)</p> <p><i>Deutschbuch</i> S. 13-32</p>	<p style="text-align: center;"><b>Sprache</b></p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ relevantes sprachliches Wissen (hier: Verwendung Präteritum und Plusquamperfekt) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 22)</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Texte</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden</li> </ul> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (S. 20f.),</li> <li>➤ beim Verfassen eines eigenen Textes (hier: Zeitungsbericht, Unfallbericht, Plakate mit einem Aufruf entwerfen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren, schildern) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Medien</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Medien bezüglich ihrer Präsentationsform und ihrer Funktion beschreiben (hier: informative und unterhaltende Schwerpunkte) (S. 30),</li> </ul>	<p>Klassenarbeit (45 Minuten) zum <b>Typ 2:</b> Informierendes Schreiben</p>	

		<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten,</li> <li>➤ angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten,</li> </ul> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (S. 19),</li> <li>➤ Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (S. 28)</li> </ul>		
ca. 20 Std.	<p><b>2. Poetische Jahreszeiten – Naturdarstellung in Gedichten untersuchen, ausgestalten, verfassen und mit digitalen Medien gestalten</b></p> <p><i>Deutschbuch</i> S. 159-178 S. 119-140</p>	<p style="text-align: center;"><b>Sprache</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Verfahren der Wortbildung unterscheiden (hier: Komposition) einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben,</li> <li>➤ einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Texte</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit),</li> <li>➤ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Fortsetzung, Parallelgedicht) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Kommunikation</b></p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situations-angemessen einsetzen (hier: Gedichtvortrag),</li> <li>➤ eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Feedback zum Gedichtvortrag/ zur Klangcollage geben,)</li> </ul>	<p>Klassenarbeit (45 Minuten) zum <b>Typ 4a/b</b>: einen literarischen Text fragengeleitet analysieren und interpretieren; Textaussagen deuten und ggf. bewerten</p> <p>als Projekt z. B. Jahreszeitenkalender erstellen; Klangcollage</p> <p><b>Absprache:</b> Vorbereitung auf den Vorlesewettbewerb anhand von Gedichtvorträgen und ausgewählten kleinen Geschichten</p>	

		<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (hier: ein Gedicht in eine Spielszene umsetzen)</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Medien</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben,</li> </ul> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (hier: Bildgedicht),</li> <li>➤ Texte medial umformen (hier: Vertonung) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben</li> </ul>		
<p>ca. 20 Std.</p>	<p><b>3. Detektivgeschichten – Abenteuern und Geheimnissen auf der Spur: Wortarten, Satzglieder und Sätze untersuchen</b></p> <p><i>Deutschbuch</i> S. 249-288</p>	<p style="text-align: center;"><b>Sprache</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb KV 29, S. 1 und 2 im Servicepaket) unterscheiden,</li> <li>➤ unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden,</li> <li>➤ Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation),</li> <li>➤ angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen (hier: Wortzusammensetzungen) (S. 261),</li> <li>➤ Sprachstrukturen mit Hilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen,</li> <li>➤ grundlegende Strukturen von Sätzen (hier: Adverb KV 29, S. 1 und 2 im Servicepaket, Attribute, Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen,</li> <li>➤ angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der</li> </ul>	<p>Klassenarbeit (45 Minuten) zum <b>Typ 5</b>: Überarbeitendes Schreiben einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen</p>	

		<p>Lerngruppe) untersuchen (hier: Vergleich des Satzbaus im Deutschen und Englischen) (S. 279),</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen (S. 258),</li> <li>➤ Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz)</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Medien</b></p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (z. B. Rechtschreibprogramme, Thesaurus kennenlernen)</li> </ul>		
ca. 20 Std.	<p><b>4. Was macht jemanden zum Helden oder zur Heldin? – Darstellungen von Helden und Heldinnen in Sagen und Fabeln</b></p> <p><i>Deutschbuch</i> S. 141-158 S. 179-204</p>	<p style="text-align: center;"><b>Sprache</b></p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ relevantes sprachliches Wissen (hier: Zeichensetzung bei der wörtlichen Rede) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 154),</li> <li>➤ eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (hier: wörtliche Rede) realisieren</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Texte</b></p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben (hier: eine Fabel zu Bildern und zu einer Lehre schreiben) orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen,</li> <li>➤ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten,</li> </ul> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern,</li> </ul>	<p>Klassenarbeit (45 Minuten) je nach Schwerpunktsetzung zum <b>Typ 4a/b</b>: einen literarischen Text fragengeleitet analysieren und interpretieren; Textaussagen deuten und ggf. bewerten oder zum <b>Typ 6</b>: Produktionsorientiertes Schreiben: Texte nach Textmustern verfassen</p>	

		<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte/ Ausgangssituation, Konflikt, Lehre) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen,</li> <li>➤ dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen,</li> <li>➤ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Spielszenen schreiben/ eigene Fabel schreiben/ Buddy-Book als Schreib- und Analyseinstrument anlegen) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Medien</b></p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Texte medial umformen (hier: szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben,</li> <li>➤ digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (S. 156),</li> <li>➤ grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (S. 156),</li> </ul> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren (S. 188)</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Kommunikation</b></p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen,</li> <li>➤ eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Feedback geben),</li> <li>➤ nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> </ul>		
ca. 20 Std.	5. „Das sehe ich anders...“ – Argumentieren,	<b>Sprache</b> <i>Rezeption</i>	Klassenarbeit (45 Minuten) zum <b>Typ 3:</b>	

	<p><b>diskutieren, Stellung nehmen</b> z. B. zum Thema Tierhaltung, zum Thema „Rund ums Schülerleben“</p> <p><i>Deutschbuch</i> S. 53-72</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben (hier: Sprache im Chat),</li> </ul> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ relevantes sprachliches Wissen (hier: Kommas in Begründungssätzen) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 66),</li> <li>➤ Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz)</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Texte</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (hier: argumentieren) unterscheiden (S. 58f.),</li> <li>➤ den Aufbau einfacher kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern und in einfachen kontinuierlichen Sachtexten Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben (S. 59),</li> <li>➤ Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen</li> </ul> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: argumentieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen,</li> <li>➤ Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte, auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen,</li> <li>➤ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Medien</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen,</li> <li>➤ Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten,</li> </ul>	<p>Argumentierendes Schreiben: begründet Stellung nehmen, eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen</p>	
--	--	--	---	--

		<p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen (hier: Chat-Regeln entwickeln)</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Kommunikation</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden,</li> <li>➤ in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren (S. 64),</li> <li>➤ die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren (hier: Kommunikation in Gesprächen und in einem Chat),</li> <li>➤ aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (hier: Gespräche führen, eine Fishbowl-Diskussion führen) (S. 54, 55, 61, 62),</li> </ul> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (S. 54, 55),</li> <li>➤ das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten (S. 61),</li> <li>➤ Anliegen angemessen vortragen und begründen (S. 61),</li> <li>➤ zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten (S. 61),</li> <li>➤ nonverbale und paraverbale Mittel unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (S. 54, 55),</li> <li>➤ Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> </ul>		
<p>ca. 20 Std.</p>	<p><b>6. Andere Welten – literarische Geschichten kennenlernen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Figuren, Handlung und Perspektiven in</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Texte</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern,</li> </ul>	<p>Klassenarbeit (45 Minuten) je nach Schwerpunktsetzung zum <b>Typ 4a/b:</b></p>	

	<p>Erzähltexten; Formen kurzer Prosa zu einem thematischen Schwerpunkt oder epische Ganzschrift, auch in Auszügen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ggf. Vergleiche mit Verfilmungen und filmische Mittel</li> </ul> <p><i>Deutschbuch</i> S. 231-248</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen,</li> <li>lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit),</li> <li>dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen,</li> <li>eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren (S. 99),</li> <li>eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Nacherzählung, Fortsetzung) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Kommunikation</b></p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>artikulierte Sprache und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: Gedichtvortrag, szenisches Spiel),</li> <li>nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Medien</b></p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Texte medial umformen (hier: Hörspiel, szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (S. 101f.)</li> </ul>	<p>einen literarischen Text fragengeleitet analysieren und interpretieren; Textaussagen deuten und ggf. bewerten oder</p> <p>zum <b>Typ 6</b>: Produktionsorientiertes Schreiben: Texte nach Textmustern verfassen</p> <p><b>Absprache:</b> Spätestens an dieser Stelle sollte das Schreiben einer Inhaltsangabe geübt werden incl. Einleitungssatz</p>	
--	--	--	---	--



### 2.1.3 Unterrichtsvorhaben Klasse 7

Dauer	Thema/ inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen/ Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	Aufgabentypen/ Überprüfungsformen	Bezug zu Medienkompetenzen
ca. 20 Std.	<p><b>1. Faszinierendes Mittelalter – Beschreiben und Erklären</b></p> <p><i>Deutschbuch</i> S. 37-54</p>	<p style="text-align: center;"><b>Sprache</b></p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ relevantes sprachliches Wissen (Aktiv/Passiv) für das Schreiben eigener Texte einsetzen,</li> <li>➤ eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Texte</b></p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren,</li> <li>➤ verschiedene Textfunktionen (beschreiben, erklären) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen,</li> <li>➤ bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis) einsetzen (hier: Ein digitales Portfolio anlegen)</li> </ul> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ in literarischen Texten zentrale Figurenmerkmale sowie Handlungsverläufe (hier: Vorgänge) beschreiben textbezogen erläutern</li> </ul>	<p>Klassenarbeit (60 Minuten) zum <b>Typ 2</b>: Informierendes Schreiben: in einem funktionalen Zusammenhang sachlich beschreiben (Personenbeschreibung, Bildbeschreibung oder Vorgangsbeschreibung)</p>	
ca. 20 Std.	<p><b>2. Alte und neue Erzählungen, Ganzschrift: Novelle wie „Kleider machen Leute“ oder ein Jugendroman</b></p>	<p style="text-align: center;"><b>Texte</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern,</li> </ul>	<p>Klassenarbeit (60 Minuten) zum <b>Typ 6</b>: Produktionsorientiertes Schreiben: produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe), z. B.</p>	

	<p><i>Deutschbuch</i> S. 91-136</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: innerer Monolog, Tagebucheintrag) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern</li> <li>➤ Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern</li> </ul> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Medien</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien einsetzen und die Lektüreegebnisse darstellen</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Sprache</b></p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten</li> </ul>	<p>Innerer Monolog, Tagebucheintrag oder Brief an literarische Figur</p>	
<p>ca. 20 Std.</p>	<p><b>3. Jedem Trend hinterher? – Argumentieren und überzeugen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dafür gebe ich (kein) Geld aus! – Meinungen und Anliegen formulieren</li> <li>• Konsum ohne Grenzen? – Schriftlich Stellung nehmen</li> <li>• Fit in ... – Materialgestützt argumentieren</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Texte</b></p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren,</li> <li>➤ verschiedene Textfunktionen (argumentieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen,</li> <li>➤ Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Kommunikation</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen,</li> </ul>	<p>Klassenarbeit (60 Minuten) zum <b>Typ 2 oder 3</b>:</p> <p>2. Informierendes Schreiben: auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen</p> <p>3. Argumentierendes Schreiben: eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen</p>	

	<p><i>Deutschbuch</i> S. 55-74</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ para- und nonverbales Verhalten deuten,</li> <li>➤ in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen,</li> </ul> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen,</li> <li>➤ eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen,</li> <li>➤ sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion) ergebnisorientiert beteiligen</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Sprache</b></p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ relevantes sprachliches Wissen (Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (hier auch: In Nebensätzen das oder dass verwenden),</li> <li>➤ eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten</li> </ul>	<p>(ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)</p>	
<p>ca. 20 Std.</p>	<p><b>4. Gedichte erzählen Geschichten – Balladen untersuchen und gestalten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaurig und spannend – Balladen erschließen und vortragen Stoff für eine Reportage –</li> <li>• Eine Ballade umgestalten</li> <li>• Projekt – Eine Ballade verstehen und als Hörspiel gestalten</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Texte</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern,</li> <li>➤ in literarischen Texten Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern,</li> <li>➤ eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren,</li> <li>➤ Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern,</li> <li>➤ bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern,</li> </ul> <p><i>Produktion</i></p>	<p>Klassenarbeit (60 Minuten) zum <b>Typ 4a</b>: Analysierendes Schreiben (literarischen Text analysieren und interpretieren)</p>	

	<p><i>Deutschbuch</i> S. 137-160</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (hier: Ein literarisches Gespräch führen),</li> <li>➤ Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation) vortragen</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Sprache</b></p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ orthografische Korrektheit weitgehend selbstständig überprüfen (hier: Groß- und Kleinschreibung bei Zeitangaben)</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Texte</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern,</li> <li>➤ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern,</li> <li>➤ Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Medien</b></p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ eine Textvorlage (hier: Ballade) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben</li> </ul>		
<p>ca. 20 Std.</p>	<p><b>5. Kuriose Erfindungen – Grammatiktraining</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kuriose Erfindungen – Wortarten, Tempusformen, Aktiv und Passiv untersuchen</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Sprache</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition) unterscheiden,</li> <li>➤ unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten; hier auch: Tempora),</li> </ul>	<p>Klassenarbeit (60 Minuten) zum <b>Typ 5</b>: Überarbeitendes Schreiben: einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen</p>	<p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung: 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und prä-</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geniale Entdeckungen und Experimente – Satzglieder und Sätze untersuchen</li> <li>• Fit in ... – Grammatikwissen gezielt anwenden</li> </ul> <p><i>Deutschbuch</i> S. 233-272</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation),</li> <li>➤ anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen</li> <li>➤ komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben</li> </ul> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge)</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Medien</b></p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (hier: Ein Erklärvideo im Legetechnik-Stil drehen)</li> </ul>		<p>sentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen</p>
<p>ca. 20 Std.</p>	<p><b>6. Werbung – Sachtexte und Medien untersuchen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesehen und gekauft? – Informationen erschließen und vergleichen</li> <li>• Fernsehwerbung – Informationen recherchieren, auswerten und präsentieren</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Texte</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern,</li> <li>➤ Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten,</li> <li>➤ in Sachtexten verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern,</li> <li>➤ Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen,</li> </ul> <p><i>Produktion</i></p>	<p>Klassenarbeit (60 Minuten) zum <b>Typ 4b</b>: Analysierendes Schreiben: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten</p>	<p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung: 2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und prä-</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fit in ... – Einen Sachtext untersuchen</li> </ul> <p><i>Deutschbuch</i> S. 181-208</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Medien</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (hier: Informationen übersichtlich festhalten),</li> <li>➤ mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren,</li> <li>➤ in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben,</li> <li>➤ die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien prüfen und bewerten</li> </ul> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen</li> <li>➤ unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen</li> </ul>		<p>sentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen 4.3 Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden</p>
	<p><b>FAKULTATIV</b> <b>7. Mit Wörtern spielen – Wort und Bedeutung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verstehen und missverstehen – Die Bedeutung von Wörtern untersuchen</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Sprache</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Lehnwörter, Fremdwörter),</li> <li>➤ sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (hier: Metaphern) und ihre Wirkung erklären,</li> <li>➤ Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Bildungssprache, Jugendsprache),</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie spricht ihr denn? – Sprachen in unserer Klasse</li> </ul> <p><i>Deutschbuch</i> S. 219-232</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen,</li> <li>➤ die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben</li> </ul> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen,</li> <li>➤ relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen) für das Schreiben eigener Texte einsetzen</li> </ul>		
--	---	---	--	--

### 2.1.4 Unterrichtsvorhaben Klasse 8

<b>Unterrichtsvorhaben 8.1: Schicksalhafte Wendungen – kurze Prosatexte untersuchen</b> (Zeitbedarf ca. 20 Ustd.)	
Gegenstandsbereich: Kurzgeschichten/ Grundbegriffe der Narratologie Sie...	
Sprechen und Zuhören	<ul style="list-style-type: none"> <li>verfolgen konzentriert zusammenhängende mündliche Darstellungen, klären durch Fragen ihr Verständnis und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander. (3.1.9)</li> </ul>
Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte strukturiert zusammen. (3.2.6)</b></li> <li><b>beantworten Fragen zu Texten sowie zu deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis. (3.2.7)</b></li> </ul>
Lesen – Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>wenden textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten an und verfügen über die dazu erforderlichen Fachbegriffe. (3.3.7)</b></li> <li><b>verstehen weitere epische Texte. (3.3.8)</b></li> </ul>
Reflexion über Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten. Sie erkennen Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen wie schriftlichen Texten und verfügen über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung. (3.4.1)</li> <li>gewinnen Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung von Wortbedeutungen. Sie verstehen Formen metaphorischen Sprachgebrauchs. (3.4.6)</li> </ul>

<b>Vorhabenbezogene Absprachen</b>			
<b>didaktische bzw. methodische Zugänge</b>	<b>Lernmittel/-ort/ außerschulische Partner</b>	<b>fächerübergreifende Kooperationen</b>	<b>Überprüfungsform</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>analytischer Zugang: Aufbau, Inhalt und Formulierungen eigener Texte hinsichtlich der Aufgabenstellung überprüfen</li> <li>Zusammenhänge zwischen Text, Entstehungszeit und Leben des Autors bei der Arbeit an Texten herstellen</li> <li>wesentliche Elemente eines Textes erfassen, z. B. Figuren, Raum- und Zeitdarstellung,</li> </ul>	Klett Deutsch Kompetent 8: S. 68-76; S. 86-92		<ul style="list-style-type: none"> <li>Aufgabentyp 4a</li> </ul>



<p>Konfliktverlauf</p> <p>grundlegende narratologische Fachbegriffe kennen und anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- produktionsorientierter oder/ und kreativer Zugang: eigene Erlebnisse szenisch darstellen; Kurzgeschichten umschreiben und weiterschreiben; Erzählsituationen ausgestalten; Aufbau, Inhalt und Formulierungen eigener Texte hinsichtlich der Aufgabenstellung überprüfen</li> </ul>			
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben 8.2: Schutz durch Kontrolle? – Standpunkte vertreten (Zeitbedarf ca. 20 Ustd.)	
Gegenstandsbereich: mündliches und schriftliches Argumentieren (linear und dialektisch) Sie...	
Sprechen und Zuhören	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>beschaffen Informationen, wählen sie sachbezogen aus, ordnen sie und geben sie adressatengerecht weiter. (3.1.3)</b></li> <li>• <b>tragen einen eigenen Standpunkt strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (3.1.6)</b></li> <li>• unterscheiden in strittigen Auseinandersetzungen zwischen sachlichen und personenbezogenen Beiträgen, setzen sich mit Standpunkten anderer sachlich auseinander, respektieren fremde Positionen und erarbeiten Kompromisse. (3.1.8)</li> </ul>
Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>gestalten Schreibprozesse selbstständig. (3.2.1)</b></li> <li>• <b>setzen sich argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinander (Argumente sammeln, ordnen, formulieren, durch Beispiele stützen; Argumente anderer kommentieren, Stellung dazu nehmen; sich mit Ansichten und Problemen in Vorlagen argumentativ auseinandersetzen und begründet eine eigene Position entwickeln). (3.2.4)</b></li> </ul>
Lesen – Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens. (3.3.1)</li> <li>• <b>untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung (3.3.3)</b></li> </ul>
Reflexion über Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen und treffen in eigenen Texten solche Entscheidungen begründet. (3.4.2)</li> <li>• <b>festigen, differenzieren und erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax und nutzen sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten (Satzbauformen untersuchen und beschreiben, sie fachlich richtig bezeichnen; komplexe Satzgefüge bilden – Satzglieder, Gliedsätze – Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz, Attributsatz – und Satzverbindungen – Wirkungen von satzbauvarianten, Gliedsatz-Varianten unterscheiden und ausprobieren). (3.4.5)</b></li> </ul>

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort/ außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verfahren zur Textstrukturierung kennen und selbstständig anwenden</li> <li>- überreden vs. überzeugen</li> <li>- Integrativer Grammatikunterricht: sprachliche Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs kennen und anwenden: Satzreihe, Satzgefüge (insbesondere Gliedsätze: Attributsätze; Adverbialsätze; Subjekt- und Objektsätze)</li> </ul>	Klett Deutsch Kompetent 8: S. 42-61		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgabentyp 3 (eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen; ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)</li> </ul>

Unterrichtsvorhaben 8.3: Für andere schreiben – Zeitungsprojekt (Zeitbedarf ca. 25 Ustd.)	
Gegenstandsbereich: Zeitungen, Textsorten Sie...	
Sprechen und Zuhören	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beteiligen sich an einem Gespräch konstruktiv, sachbezogen und ergebnisorientiert und unterscheiden zwischen Gesprächsformen. (3.1.7)</li> <li>• verfolgen konzentriert zusammenhängende mündliche Darstellungen, klären durch Fragen ihr Verständnis und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander. (3.1.9)</li> <li>• <b>formulieren Stichworte oder Sätze, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können. (3.1.10)</b></li> </ul>
Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten Schreibprozesse selbstständig (3.2.1)</li> <li>• fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte strukturiert zusammen. (3.2.6)</li> <li>• beantworten Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ein eigenes Textverständnis. (3.2.7)</li> <li>• <b>formulieren Aussagen zu diskontinuierlichen Texten und werten die Texte in einem funktionalen Zusammenhang an Fragen orientiert aus. (3.2.8)</b></li> <li>• <b>kennen, verwenden und verfassen Texte in standardisierten Formaten. (3.2.9)</b></li> </ul>
Lesen – Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens. (3.3.1)</li> <li>• untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung. (3.3.3)</li> <li>• <b>orientieren sich in Zeitungen. (3.3.4)</b></li> <li>• <b>untersuchen Texte audiovisueller Medien im Hinblick auf ihre Intention. Sie reflektieren und bewerten deren Inhalte, Gestaltungs- und Wirkungsweisen. (3.3.5)</b></li> </ul>
Reflexion über Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten. Sie erkennen Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen wie schriftlichen Texten und verfügen über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung (3.4.1)</b></li> <li>• <b>vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen und treffen in eigenen Texten solche Entscheidungen begründet. (3.4.2)</b></li> <li>• kennen weitere Formen der Verbflexion, bilden die Formen weitgehend korrekt und können ihren funktionalen Wert erkennen und deuten. (3.4.4)</li> </ul>

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort/ außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau einer Zeitung</li> <li>- Zeitungsvergleich</li> <li>- Textsorten in Zeitungen</li> <li>- Gegenüberstellung und Bewertung unterschiedlicher Positionen</li> <li>- zentrale journalistische Fachbegriffe erarbeiten und Wortschatzarbeit vertiefen</li> <li>- grammatische Vertiefung: Form und Funktion des Konjunktivs</li> </ul>	<p>Klett Deutsch Kompetent 8: S. 156-173</p> <p>Projekt: Zeitung macht Schule von der FAZ, WN oder SÜDDEUTSCHEN</p> <p>kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zum Thema</p> <p>Zeitschriften, Internetmaterial</p> <p>Zusammenarbeit mit örtlicher Zeitung</p>	<p>Politik (möglich)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klassenarbeit zum Aufgabentyp 4b (durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen, deuten und abschließend reflektieren und bewerten)</li> <li>- mündlicher Aufgabentyp 1b (Arbeitsergebnisse sachgerecht und folgerichtig vortragen)</li> <li>- mündlicher Aufgabentyp 3c (in Interviews Sprechakte gestalten und reflektieren)-</li> </ul>
---	--	--------------------------	--

<b>Unterrichtsvorhaben 8.4: Auf der Flucht – eine Ganzschrift lesen</b> (Zeitbedarf ca. 20 Ustd.)	
Gegenstandsbereich: Vertiefung Inhaltsangabe Sie...	
Sprechen und Zuhören	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>verfügen über eine zuhönergerechte Sprechweise (3.1.1)</b></li> <li>• <b>verfolgen konzentriert zusammenhängende mündliche Darstellungen, klären durch Fragen ihr Verständnis und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander. (3.1.9)</b></li> </ul>
Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>beziehen die Darstellung von Erfahrungen, Gefühlen, Meinungen in Erzähltexte ein. Sie setzen gestalterische Mittel des Erzählens planvoll und differenziert im Rahmen anderer Schreibtätigkeiten ein. (3.2.2)</b></li> <li>• <b>fassen literarische Texte strukturiert zusammen. (3.2.6)</b></li> <li>• <b>beantworten Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis. (3.2.7)</b></li> </ul>
Lesen – Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens. (3.3.1)</b></li> <li>• <b>unterscheiden spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Texte, haben Grundkenntnisse von deren Wirkungsweisen und berücksichtigen ggf. historische Zusammenhänge. Sie verfügen über grundlegende Fachbegriffe. (3.3.6)</b></li> <li>• <b>wenden textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten an und verfügen über die dazu erforderlichen Fachbegriffe. (3.3.7)</b></li> <li>• <b>verstehen weitere epische Texte. (3.3.8)</b></li> </ul>
Reflexion über Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>wenden operationale Verfahren zur Ermittlung der Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig an. (3.4.7)</b></li> <li>• <b>kontrollieren Schreibungen mithilfe des Nachschlagens im Wörterbuch, der Benutzung von Textverarbeitungsprogrammen, der Fehleranalyse und sie berichtigen nach individuellen Fehlerschwerpunkten. (3.4.14)</b></li> </ul>

<b>Vorhabenbezogene Absprachen</b>			
<b>didaktische bzw. methodische Zugänge</b>	<b>Lernmittel/-ort/ außerschulische Partner</b>	<b>fächerübergreifende Kooperationen</b>	<b>Überprüfungsform</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Thema soll hinreichend weit verstanden werden, so dass sowohl historische Texte zum Thema „Flucht und Migration“ als auch Texte zum Thema „Identität und Suche des Selbst“</li> <li>- Mögliche Texte: Grit Poppe: „weggesperrt“; „Freak“, „Der gelbe Vogel“, Herrndorf: „Tschick“)</li> </ul>			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgabentyp 6a (sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, einen Dialog schreiben)</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"><li>- ausgewählte Aspekte der Ganzschrift (Inhalt, Figurengestaltung, Erzähltechnik, sprachliche Gestaltung, zentrale Motive)</li><li>- Aktivierung des Vorwissens zur Textanalyse</li><li>- Kriterien für die Gestaltung von Dialogen entwickeln (Inhalt, Struktur, Sprache) und Dialoge selbst verfassen</li></ul>			
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben 8.5: Fuck you Goethe?! – Sprachvarianten untersuchen (Zeitbedarf ca. 20 Ustd.)	
Gegenstandsbereich: Jugendsprache, Fachsprache und Dialekt Sie...	
Sprechen und Zuhören	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschaffen Informationen, wählen sie sachbezogen aus, ordnen sie und geben sie adressatengerecht weiter. (3.1.3)</li> <li>• verarbeiten Informationen zu kürzeren thematisch begrenzten freien Redebeiträgen und präsentieren diese mediengestützt. (3.1.9)</li> </ul>
Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>informieren, indem sie in einem funktionalen Zusammenhang berichten. Sie erklären Sachverhalte und Vorgänge in ihren Zusammenhängen differenziert. (3.2.3)</b></li> <li>• <b>gestalten appellative Texte und verwenden dabei verschiedene Präsentationstechniken. (3.2.5)</b></li> <li>• fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte strukturiert zusammen. (3.2.6)</li> </ul>
Lesen – Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>nutzen selbstständig Bücher und Medien zur Informationsentnahme und Recherche, ordnen die Informationen und halten sie fest; sie berücksichtigen dabei zunehmend fachübergreifende Aspekte. (3.3.2)</b></li> <li>• <b>untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung. (3.3.3)</b></li> </ul>
Reflexion über Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten. Sie erkennen Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen wie schriftlichen Texten und verfügen über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung. (3.4.1)</li> <li>• <b>unterscheiden Sprachvarianten. (3.4.8)</b></li> <li>• <b>nehmen exemplarisch Einblick in die Sprachgeschichte. Sie kennen Merkmale der Sprachentwicklung. (3.4.9)</b></li> </ul>

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort/ außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
<ul style="list-style-type: none"> <li>- ausgewählte Erscheinungen des Sprachwandels kennen und bewerten; „Sprachen in der Sprache! Kennen und ihre Funktion unterscheiden</li> <li>-</li> </ul>	Klett Deutsch Kompetent 8: S. 174-197		- Aufgabentyp 4a

Unterrichtsvorhaben 8.6: Menschen in der Stadt – Gedichte (Zeitbedarf ca. 20 Ustd.)	
Gegenstandsbereich: Gedichte, Songs Sie...	
Sprechen und Zuhören	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>tragen Texte sinngebend, gestaltend (auswendig) vor. (3.1.12)</b></li> <li>• erschließen sich literarische Texte in szenischem Spiel und setzen dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen ein. (3.1.13)</li> </ul>
Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fassen literarische Texte strukturiert zusammen. (3.2.6)</li> <li>• <b>beantworten Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis. (3.2.7)</b></li> </ul>
Lesen – Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>unterscheiden spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Texte, haben Grundkenntnisse von deren Wirkungsweisen und berücksichtigen ggf. historische Zusammenhänge. Sie verfügen über grundlegende Fachbegriffe. (3.3.6)</b></li> <li>• <b>wenden textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten an und verfügen über die dazu erforderlichen Fachbegriffe. (3.3.7)</b></li> <li>• <b>untersuchen lyrische Formen, erarbeiten deren Merkmale und Funktionen. (3.3.9)</b></li> </ul>
Reflexion über Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen die verschiedenen Wortarten und gebrauchen sie sicher und funktional (3.4.3)</li> <li>• <b>erkennen Zusammenhänge zwischen Sprachen und nutzen ihre Kenntnisse für das Erlernen fremder Sprachen. (3.4.10)</b></li> </ul>

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort/ außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
-	Klett Deutsch Kompetent 8: S. 128-143		- Aufgabentyp 4a (fragegeleitete Analyse eines Gedichts; eventuell mit produktionsorientiertem Schreibauftrag)

Da in Klasse 8 die Lernstandserhebung zu Beginn des zweiten Halbjahres eine Klassenarbeit ersetzt, ist es optional, ob man zu den Unterrichtsvorhaben 8.5 oder 8.6 eine Klassenarbeit stellt.



## 2.1.5 Unterrichtsvorhaben Klasse 9

<b>Unterrichtsvorhaben 9.1: So tickt Deutschlands Jugend? – Eine Erörterung verfassen</b> (Zeitbedarf ca. 20 Ustd.)	
Gegenstandsbereich: mündliches und schriftliches Argumentieren, freies und textgebundenes Erörtern Sie...	
Sprechen und Zuhören	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>wägen in strittigen Auseinandersetzungen Argumente sachlich ab, entwickeln den eigenen Standpunkt sprachlich differenziert unter Beachtung von Argumentationsregeln. (3.1.6)</b></li> <li>• beteiligen sich mit differenzierten Beiträgen an Gesprächen. Sie leiten, moderieren und beobachten Gespräche. (3.1.7)</li> <li>• <b>verfügen in Auseinandersetzungen über eine sachbezogene Argumentationsweise; sie setzen Redestrategien ein; sie bewerten Gesprächs- und Argumentationsstrategien und erarbeiten Kompromisse. (3.1.8)</b></li> <li>• setzen sprechgestaltende Mittel und Redestrategien in unterschiedlichen Situationen bewusst ein. (3.1.11/12)</li> </ul>
Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>informieren über komplexe Sachverhalte, über Gesprächsergebnisse und Arbeitsabläufe und beschreiben vom eigenen oder fremden Standpunkt aus, beschreiben Textvorlagen oder Teile und Aspekte von Vorlagen. Sie erklären Sachverhalte unter Benutzung von Materialien und Beobachtungen an Texten. (3.2.3)</b></li> <li>• <b>verfassen unter Beachtung unterschiedlicher Formen schriftlicher Erörterung argumentative Texte. (3.2.4)</b></li> <li>• verfassen formalisierte kontinuierliche sowie diskontinuierliche Texte und setzen diskontinuierliche Texte funktional ein. (3.2.8)</li> </ul>
Lesen – Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>verstehen komplexe Sachtexte. (3.3.3)</b></li> <li>• <b>untersuchen die Informationsvermittlung und Meinungsbildung in Texten der Massenmedien und berücksichtigen dabei auch medienkritische Positionen. Sie verfügen über die notwendigen Hintergrundinformationen, die Fachterminologie und die Methoden zur Untersuchung medial vermittelter Texte. (3.3.4/5)</b></li> </ul>
Reflexion über Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>kennen verbale und non-verbale Strategien der Kommunikation, setzen diese gezielt ein und reflektieren ihre Wirkung. (3.4.1)</b></li> <li>• <b>unterscheiden und reflektieren bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebenen und stellen ihre Sprachhandlungen darauf ein. (3.4.2)</b></li> <li>• verfügen sicher über grammatische Kategorien und deren Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen. (3.4.4/5)</li> </ul>

<b>Vorhabenbezogene Absprachen</b>			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort/ außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform

<ul style="list-style-type: none"> <li>- an reglementierten Streitformen (z. B. Amerikanische Debatte, Jugend debattiert) teilnehmen</li> <li>- Redestrategien gezielt einsetzen</li> <li>- Vergleich von Argumentationsfiguren</li> <li>- Vergleich der Sprache in unterschiedlichen Medien (Print/ TV/ Internet)</li> <li>- Argumentative Texte an unterschiedliche Adressaten verfassen und ihre Wirkung prüfen</li> </ul>	<p>Klett Deutsch Kompetent 9: S. 38-55, S. 174-195</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgabentyp 2 (Materialgestütztes informierendes Schreiben)</li> </ul>
---	--	--	---

Unterrichtsvorhaben 9.2: Vorurteil und Toleranz – Dramatische Texte untersuchen (Zeitbedarf ca. 20 Ustd.)	
Gegenstandsbereich: Dramenanalyse Sie...	
Sprechen und Zuhören	<ul style="list-style-type: none"> <li>erarbeiten mithilfe gestaltenden Sprechens literarischer Texte und szenischer Verfahren Ansätze für eigene Textinterpretationen. (3.1.13)</li> </ul>
Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren Texte und Textauszüge unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten und interpretieren sie ansatzweise. (3.2.7)</li> </ul>
Lesen – Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>kennen und verstehen alterstufengemäße dramatische Texte und schätzen deren Wirkungsweise ein. (3.3.6)</li> <li>erschließen (beschreiben und deuten) literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen. (3.3.7)</li> <li>verstehen und erschließen dramatische Texte unter Berücksichtigung struktureller, sprachlicher und inhaltlicher Merkmale. (3.3.10)</li> <li>arbeiten gestaltend mit Texten. (3.3.11)</li> </ul>
Reflexion über Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>kennen verbale und non-verbale Strategien der Kommunikation, setzen diese gezielt ein und reflektieren ihre Wirkung. (3.4.1)</li> <li>unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch. (3.4.6)</li> <li>beherrschen sprachliche Verfahren und können diese beschreiben. (3.4.7)</li> </ul>

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel/-ort/ außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
<ul style="list-style-type: none"> <li>Erarbeitung sprachlicher und dramatischer Mittel im Hinblick auf ihre Wirkungsweisen und in Abgrenzung zu narrativen Elementen</li> <li>Ausgestaltung einer Dramenszene als Vortrag oder szenisches Spiel</li> <li>Mögliche Texte: Frank Wedekind: „Frühlings Erwachen“  Friedrich Dürrenmatt: „Der Besuch der alten Dame“</li> </ul>	Klett Deutsch Kompetent 9: S. 68-88, S. 148-173  Theaterbesuch		<ul style="list-style-type: none"> <li>Aufgabentyp 4a</li> </ul>

Max Frisch: „Andorra“			
Erich Kästner: „Schule der Diktatoren“			
Igor Bauersima: „Norway today“			
Lessing: „Ringaparabel“ (Auszug aus „Nathan der Weise“)			

Unterrichtsvorhaben 9.3: Kriminalerzählungen analysieren und produktiv erschließen (Zeitbedarf ca. 20 Ustd.)	
Gegenstandsbereich: längere Erzähltexte untersuchen Sie...	
Sprechen und Zuhören	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>berichten über Ereignisse unter Einbeziehung eigener Bewertungen und beschreiben komplexe Vorgänge in ihren Zusammenhängen. (3.1.3)</b></li> <li>• setzen sprechgestaltende Mittel und Redestrategien in unterschiedlichen Situationen bewusst ein. (3.1.11/12)</li> </ul>
Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens (3.2.1)</b></li> <li>• <b>analysieren Texte und Textauszüge unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten und interpretieren sie ansatzweise. (3.2.7)</b></li> </ul>
Lesen – Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>erschließen (beschreiben und deuten) literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen. (3.3.7)</b></li> <li>• <b>verstehen längere epische Texte. (3.3.8)</b></li> </ul>
Reflexion über Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch. (3.4.6)</li> <li>• <b>schreiben im Bereich wortbezogener Regelungen weitgehend sicher. (3.4.12)</b></li> <li>• <b>verfügen über weitere satzbezogene Regelungen. (3.4.13)</b></li> </ul>

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort/ außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
<ul style="list-style-type: none"> <li>- ggf. weiterhin als „Krimi-Projekt“</li> <li>- Filmische Umsetzungen (Tatort, Sherlock)</li> <li>- Inhaltliche Aspekte (Figuren, Handlungsräume, Motive)</li> <li>- gestalterische Mittel im Roman und/oder Film in ausgewählten Auszügen/Sequenzen</li> <li>- Internetrecherche zu Film- und/oder Romanrezensionen</li> <li>- Reflexion der eigenen Portfolioarbeit (Inhalt und Prozess)</li> <li>- Methode „Portfolio“</li> <li>- Mögliche Texte: Theodor Fontane: „Unterm Birnbaum“</li> </ul>	Klett Deutsch Kompetent 9: S. 100-135		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgabentyp</li> </ul>

Friedrich Dürrenmatt: „Der Richter und sein Henker“			
Henning Mankell			

**Unterrichtsvorhaben 9.4: (Liebes)wege und -umwege – Gedichte untersuchen und deuten** (Zeitbedarf ca. 20 Ustd.)

Gegenstandsbereich: Sie...	
Sprechen und Zuhören	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beteiligen sich mit differenzierten Beiträgen an Gesprächen. Sie leiten, moderieren und beobachten Gespräche. (3.1.7)</li> <li>• setzen sprechgestaltende Mittel und Redestrategien in unterschiedlichen Situationen bewusst ein. (3.1.11/12)</li> <li>• <b>erarbeiten mithilfe gestalterischen Sprechens literarischer Texte und szenischer Verfahren Ansätze für eigene Textinterpretationen. (3.1.13)</b></li> </ul>
Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens. (3.2.1)</b></li> </ul>
Lesen – Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen und verstehen altersstufengemäße epische, lyrische und dramatische Texte und schätzen deren Wirkungsweisen ein. (3.3.6)</li> <li>• erschließen (beschreiben und deuten) literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen. (3.3.7)</li> <li>• <b>erschließen auf der Grundlage eingeführten fachlichen und methodischen Wissens lyrische Texte und stellen ihre Ergebnisse in Form eines zusammenhängenden und strukturierten, deutenden Textes dar. (3.3.9)</b></li> <li>• <b>arbeiten gestaltend mit Texten. (3.3.11)</b></li> </ul>
Reflexion über Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden und reflektieren bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebenen und stellen ihre Sprachhandlungen darauf ein. (3.4.2)</li> <li>• verfügen sicher über grammatische Kategorien und deren Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen. (3.4.4/5)</li> <li>• <b>reflektieren Sprachvarianten. (3.4.8)</b></li> <li>• <b>kennen und bewerten ausgewählte Erscheinungen des Sprachwandels. (3.4.9)</b></li> <li>• <b>reflektieren ihre Kenntnis der eigenen Sprache und ihre Bedeutung für das Erlernen von Fremdsprachen. (3.4.10)</b></li> </ul>

**Vorhabenbezogene Absprachen**

didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort/ außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
-	Klett Deutsch Kompetent 9: S. 94-97, S. 136-147		- Aufgabentyp

Unterrichtsvorhaben 9.5: Bewerbung kommt von Werbung – Die eigene Zukunft planen (Zeitbedarf ca. 20 Ustd.)	
Gegenstandsbereich: Bewerbungsunterlagen; Vorstellungsgespräch Sie...	
Sprechen und Zuhören	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>erarbeiten Referate zu begrenzten Themen und tragen diese weitgehend frei vor. Sie unterstützen ihren Vortrag durch Präsentationstechniken und Begleitmedien, die der Intention angemessen sind. (3.1.4)</b></li> <li>• <b>beteiligen sich mit differenzierten Beiträgen an Gesprächen. Sie leiten, moderieren und beobachten Gespräche. (3.1.7)</b></li> <li>• <b>verstehen umfangreiche gesprochene Texte, sichern sie mithilfe geeigneter Schreibformen und geben sie wieder. (3.1.10)</b></li> <li>• <b>setzen sprechgestaltende Mittel und Redestrategien in unterschiedlichen Situationen bewusst ein. (3.1.11/12)</b></li> </ul>
Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>informieren über komplexe Sachverhalte, über Gesprächsergebnisse und Arbeitsabläufe, und beschreiben vom eigenen oder fremden Standpunkt aus, beschreiben Textvorlagen oder Teile und Aspekte von Vorlagen. Sie erklären Sachverhalte unter Benutzung von Materialien und Beobachtungen an Texten. (3.2.3)</b></li> <li>• <b>analysieren Texte und Textauszüge unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten und interpretieren sie ansatzweise. (3.2.7)</b></li> <li>• <b>verfassen formalisierte kontinuierliche sowie diskontinuierliche Texte und setzen diskontinuierliche Texte funktional ein. (3.2.8)</b></li> </ul>
Lesen – Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>wenden erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens weitgehend selbstständig an. (3.3.1)</b></li> <li>• <b>verstehen komplexe Sachtexte. (3.3.3)</b></li> </ul>
Reflexion über Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>unterscheiden und reflektieren bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebenen und stellen ihre Sprachhandlungen darauf ein. (3.4.2)</b></li> <li>• <b>verfügen über Kenntnisse in Bezug auf Funktion, Bedeutung und Funktionswandel von Wörtern; sie reflektieren und bewerten ihre Beobachtungen. (3.4.3)</b></li> <li>• <b>verfügen sicher über grammatische Kategorien und deren Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen. (3.4.4/5)</b></li> <li>• <b>beherrschen sprachliche Verfahren und können diese beschreiben. (3.4.7)</b></li> <li>• <b>korrigieren und vermeiden Fehler mithilfe von Computerprogrammen. (3.4.14)</b></li> </ul>

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort/ außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse von Stellenanzeigen</li> <li>- Recherche und Kurzreferate zu Berufsbildern</li> </ul>	Klett Deutsch Kompetent 9: S. 56-67, Vertiefung Rechtschreibung: S.	BOB	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgabentyp 5 (eine Bewerbung überarbeiten)</li> <li>- mündlicher Aufgabentyp 1b (kurze</li> </ul>



<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verfassen eigener Bewerbungsanschriften und Lebensläufe</li> <li>- Textüberarbeitung – auch mithilfe von Schreibprogrammen (formale und stilistische Korrektheit, Layout); ggf. Vertiefung Rechtschreibung</li> <li>- Pro- und Kontra-Positionen: duale Studiengänge, Studium / Ausbildung</li> <li>- Kriterien für gelungene Bewerbungsgespräche (Struktur, Sprache, Körpersprache)</li> <li>- Bewerbungstraining im Rollenspiel und Reflexion mittels technischer Hilfsmittel (Smartphone)</li> </ul>	<p>222-231</p> <p>Stellenanzeigen aus Printmedien und Internet</p> <p>eigene Texte: Lebenslauf und Bewerbungsschreiben</p> <p>Berufsberatung / örtliche Unternehmen / Stadtbibliothek</p>		<p>Referate sachgerecht und folgerichtig vortragen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mündlicher Aufgabentyp 3b (in Bewerbungsgesprächen Sprechakte gestalten und reflektieren)</li> </ul>
--	---	--	---

## **2.2 Unterrichtsvorhaben für die Sekundarstufe II**

### **2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben**

## Überblick über die Unterrichtsvorhaben für die Sekundarstufe II

<b>EF</b>	<b>Epik:</b> „Sichtweisen“ – Bedingungen und Probleme von Kommunikation in kurzen Prosatexten	<b>Lyrik:</b> „Das Ich als Rätsel“ – Auseinandersetzung mit der eigenen Identität in Gedichten verschiedener Epochen	<b>Drama:</b> „Zwischen Freiheit und Verantwortung“ – Wissenschaftsdrama	<b>Sachtexte:</b> „Trampelpfade“ – Sprache und Medienöffentlichkeit in Sachtexten
<b>Vorgaben 2022</b>				
<b>Q1 – GK</b>	<b>Drama:</b> Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten <i>Nathan der Weise</i> (G. E. Lessing) <i>Der gute Mensch von Sezuan</i> (B. Brecht)	<b>Lyrik:</b> Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten „Unterwegs sein“ – <i>Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart</i>		
<b>Q2 – GK</b>			<b>Epik:</b> Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten <i>u. a.</i> <i>Der Trafikant</i> (R. Seethaler)	<b>Sprache:</b> Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung <i>Dialekte und Soziolekte</i>
<b>Q1 – LK</b>	<b>Drama:</b> Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten <i>Nathan der Weise</i> (G. E. Lessing) <i>Der gute Mensch von Sezuan</i> (B. Brecht)	<b>Lyrik:</b> Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten „Unterwegs sein“ – <i>Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart</i>		
<b>Q2 – LK</b>			<b>Epik:</b> Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten <i>u. a.</i> <i>Unter der Drachenvand</i> (A. Geiger)	<b>Sprache:</b> Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit <i>Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese</i>

## Einführungsphase

### Thema des ersten Halbjahres: Ich-Suche, Verständigung und Wirklichkeitsverarbeitung

#### 1. Unterrichtsvorhaben: „Sichtweisen“ – Bedingungen und Probleme von Kommunikation in kurzen Prosatexten

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen, (Sprache-Pro.)
- sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern, (Sprache-Rez.)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)
- Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden, (Texte-Rez.)
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren, (Texte-Rez.)
- den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätsmerkmalen identifizieren, (Texte-Rez.)
- ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren, (Texte-Pro.)
- Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern, (Kommunikation-Rez.)
- Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren, (Kommunikation-Rez.)
- sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten. (Kommunikation-Pro.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache
- Texte: Erzähltexte, Sachtexte
- Kommunikation: Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse

**Zeitbedarf:** 20-25 Std. (Aufgabentyp I A oder II A)

## 2. Unterrichtsvorhaben: „Lebenswelten“ – Auseinandersetzung mit der eigenen Identität in Gedichten verschiedener Epochen

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz), (Texte-Rez.)
- lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen, (Texte-Rez.)
- in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, (Texte-Pro.)
- Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern, (Texte-Pro.)
- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Pro.)
- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, (Kommunikation-Pro)
- mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln. (Medien-Pro.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache
- Texte: lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang, Sachtexte zum Thema

- Kommunikation: rhetorisch ausgestaltete Kommunikation

**Zeitbedarf:** 15-20 Std. (Aufgabentyp I A oder I B)

### Thema des zweiten Halbjahres: Der Einzelne im gesellschaftlichen Kontext

#### 3. Unterrichtsvorhaben: „Zwischen Freiheit und Verantwortung“ – Wissenschaftsdrama

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen, (Sprache-Pro.)
- aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)
- die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden, (Texte-Pro.)
- literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren, (Texte-Pro.)
- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren, (Texte-Pro.)
- den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren, (Kommunikation-Pro)
- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, (Kommunikation-Pro)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)

- selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen, (Medien-Pro.)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen. (Medien-Pro.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache
- Texte: Drama (eine Ganzschrift), Sachtexte
- Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation

**Zeitbedarf:** 20-25 Std. (Aufgabentyp I A oder II A)

**4. Unterrichtsvorhaben: „Trampelpfade“ – Sprache und Medienöffentlichkeit in Sachtexten**

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden, (Sprache-Rez.)
- Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben, (Sprache-Rez.)
- aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen, (Texte-Pro.)
- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten, (Texte-Pro.)
- sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren, (Medien-Rez.)
- die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten, (Medien-Rez.)
- Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen, (Medien-Rez.)

- ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen, (Medien-Rez.)
- selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten, Aspekte der Sprachentwicklung
- Texte: Sachtexte
- Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation
- Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, neue Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation, Sendeformate in audiovisuellen Medien

**Zeitbedarf:** 15-20 Std. (Aufgabentyp II A oder IV)



Qualifikationsphase **Grundkurs**

**Q1 (Grundkurs)**

1. Unterrichtsvorhaben: **Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters**

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)
- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)
- die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- **Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte**

- **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen**
- **Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes**

**Zeitbedarf:** 35-45 Std. (2 Klausuren – Aufgabentypen: IA, IIB oder IIIB)

## 2. Unterrichtsvorhaben: **Unterwegs sein in Gedichten verschiedener Epochen**

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.)
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel**
- **Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte**
- **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext**

**Zeitbedarf:** 30 Std. (Aufgabentyp: IB)

## Q2 (Grundkurs)

### 3. Unterrichtsvorhaben: **Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten**

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.)
- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Rez.)
- die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Rez.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)**

**Zeitbedarf:** 35-45 Std. (2 Klausuren – Aufgabentypen: IA oder IIIB)

#### 4. Unterrichtsvorhaben: **Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Soziolekte und Dialekte**

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.)
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.)
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Komm.-Rez.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung**
- **Texte: komplexe Sachtexte**
- **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext**

- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

**Zeitbedarf:** 30 Std. (Aufgabentyp: IIIA oder IV)

## Qualifikationsphase **Leistungskurs**

### Q1 (Leistungskurs)

#### 1. Unterrichtsvorhaben: **Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters**

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)
- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)
- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.)

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- **Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte
- **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen**
- **Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes**

**Zeitbedarf:** 60-75 Std. (2 Klausuren – Aufgabentypen: IA, IIB oder IIIB)

### 2. Unterrichtsvorhaben: **Unterwegs sein in Gedichten verschiedener Epochen**

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.)
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel**

- **Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

**Zeitbedarf:** 30 Std. (Aufgabentyp: IB)

## Q2 (Leistungskurs)

### 3. Unterrichtsvorhaben: **Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten**

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.)
- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Rez.)
- die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Rez.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **poetologische Konzepte (Dichtungstheorie, Gattungstheorie, Epochen-Merkmale)**
- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte

- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)**

**Zeitbedarf:** 70-95 Std. (2 Klausuren – Aufgabentypen: IA oder IIIB)

#### 4. Unterrichtsvorhaben: **Verhältnis von Sprache – Denken – Wirklichkeit: Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese**

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, (Sprache-Rez.)
- grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.)
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)
- die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, (Texte-Rez.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache: Relativismus / Universalismus**
- **Texte: komplexe Sachtexte**
- **Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien**

**Zeitbedarf:** 30 - 45 Std. (Aufgabentyp: IIA oder IIIA)



## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

### 1. Unterrichtsvorhaben: „Sichtweisen“ – Bedingungen und Probleme von Kommunikation in kurzen Prosatexten

#### Inhaltsfelder:

- Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache
- **Texte: Erzähltexte, Sachtexte**
- **Kommunikation: Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse**

#### Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)
- ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren, (Texte-Pro.)
- Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern, (Kommunikation-Rez.)
- Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.)

#### Dauer:

20-25 Std.

#### Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich die untenstehenden Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperationen der Klausur zur Aufgabenart I A oder II A dienen.

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
Analyse eines literarischen Textes	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse epischer Texte</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i>
produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen</i>
Bündelung von Arbeitsergebnissen in einer funktional gestalteten Präsentation	funktionale Nutzung von Präsentationstechniken / <i>Plakat, szenische Präsentation</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>

Die Klausur sollte sich an der Aufgabenart I A (Analyse eines literarischen Textes) oder II A (Analyse eines Sachtextes) des Zentralabiturs orientieren, muss in der Ausgestaltung aber das Niveau und den Zeitumfang einer Klausur in der Einführungsphase beachten und verzichtet daher auf einen weiterführenden Schreibauftrag.

<b>didaktische bzw. methodische Zugänge</b>	<b>Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner</b>	<b>fächerübergreifende Kooperationen</b>	<b>Feedback/ Leistungsbeurteilung:</b>
<p>zentraler Gegenstand: unterschiedliche Kurzgeschichten</p> <p>kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zum Thema Kommunikation</p> <p>Mögliche Sachtexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Karl Bühler</b></li> <li>- <b>Friedemann Schulz von Thun</b></li> <li>- <b>Paul Watzlawick</b></li> <li>- Marshall Rosenberg</li> </ul> <p>Wiederholung und Vertiefung narratologischer Grundbegriffe</p> <p>verschiedene analytische Zugriffe</p>	<p>eingeführtes Schulbuch (deutsch.kompetent, S.8-42)</p> <p>Materialien aus verschiedenen Quellen und Medien:</p> <p>Einfach Deutsch: Kommunikation/ Sprachwandel und Sprachentwicklung/ Klassische Kurzgeschichten u.a.)</p> <p>Dialogsequenzen aus Spielfilmen etc.</p>	<p>ggf. Kunst; Darstellung menschlichen Miteinanders in bildender Kunst (Hopper, Segal) im Vergleich zur Prosa</p>	<p>s. Überprüfungsformen</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zur Aufgabenart I A</p>

## 2. Unterrichtsvorhaben: „Lebenswelten“ – Auseinandersetzung mit der eigenen Identität in Gedichten verschiedener Epochen

### Inhaltsfelder:

- Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache
- **Texte: lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang**, Sachtexte zum Thema
- Kommunikation: rhetorisch ausgestaltete Kommunikation

### Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz), (Texte-Rez.)
- lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen, (Texte-Rez.)
- in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, (Texte-Pro.)
- Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern, (Texte-Pro.)
- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Pro.)
- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, (Kommunikation-Pro)
- mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln. (Medien-Pro.)

### Dauer:

15-20 Std.

### Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich die untenstehenden Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperationen der Klausur zur Aufgabenart I A oder I B dienen.

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
Analyse eines literarischen Textes	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse epischer Texte</i>
vergleichende Analyse von Texten	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Gedichtvergleich</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>

produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen</i>
gestaltender Vortrag von Texten	gestaltender Vortrag einer eigenen Textdeutung / <i>Gedichtvortrag</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>

Die Klausur sollte sich an der Aufgabenart I A (Analyse eines literarischen Textes) oder I B (vergleichende Analyse literarischer Texte) des Zentralabiturs orientieren, muss in der Ausgestaltung aber das Niveau und den Zeitumfang einer Klausur in der Einführungsphase beachten und verzichtet daher auf einen weiterführenden Schreibauftrag.

<b>didaktische bzw. methodische Zugänge</b>	<b>Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner</b>	<b>fächerübergreifende Kooperationen</b>	<b>Feedback/ Leistungsbeurteilung:</b>
<p>zentraler Gegenstand: Lyrik zum Thema Identität aus unterschiedlichen Epochen</p> <p>Vertonungen von Gedichten, audiovisuelle Gestaltungen</p> <p>Epochensynopse vom Barock bis zur Postmoderne (ggf. aktuelle Songtexte, Sachtexte zum gesellschaftspolitischen Hintergrund der Gedichte/ Epochen)</p> <p>Wiederholung und Vertiefung stilistischer Mittel Fachbegriffe</p> <p>verschiedene analytische und produktionsorientierte Zugriffe</p>	<p>eingeführtes Schulbuch (deutsch.kompetent, S.44-67)</p> <p>Materialien aus verschiedenen Quellen und Medien</p> <p>Besuch von Poetry-Slams</p>	<p>ggf. Musik</p>	<p>s. Überprüfungsformen</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zur Aufgabenart I A oder I B</p>

### 3. Unterrichtsvorhaben: „Zwischen Freiheit und Verantwortung“ – Wissenschaftsdrama

#### Inhaltsfelder:

- Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache
- **Texte: Drama (eine Ganzschrift), Sachtexte**
- **Kommunikation: Gesprächsanalyse**, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation

#### Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)
- die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden, (Texte-Pro.)
- literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren, (Texte-Pro.)
- Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren, (Texte-Pro.)
- den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren, (Kommunikation-Pro)

#### Dauer:

20-25 Std.

#### Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich die untenstehenden Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperationen der Klausur zur Aufgabenart I A oder I B dienen.

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung / Beispiele
Analyse eines literarischen Textes	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse epischer Texte</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>

Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation	funktionale Nutzung von Präsentationsmedien / <i>Plakat, softwaregestützte Präsentation, szenische Präsentation</i>
Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten	situations- und adressatenbezogene Darstellung des eigenen Standpunktes / <i>Rezension einer Inszenierung, Leserbrief, schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Diskussionsbeitrag</i>
Erörterung eines Sachtextes	Ermittlung der Position des Textes, Beurteilung der Argumente und (mit Bezug auf einen literarischen Text) Vertreten eines eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer Rezension oder eines Essays</i>

Die Klausur sollte sich an der Aufgabenart I A (Analyse eines literarischen Textes) oder II A (Analyse von Sachtexten) des Zentralabiturs orientieren, muss in der Ausgestaltung aber das Niveau und den Zeitumfang einer Klausur in der Einführungsphase beachten und verzichtet daher auf einen weiterführenden Schreibauftrag.

<b>didaktische bzw. methodische Zugänge</b>	<b>Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner</b>	<b>fächerübergreifende Kooperationen</b>	<b>Feedback/ Leistungsbeurteilung:</b>
<p>zentraler Gegenstand: Drama z. B. als genuin deutschsprachige Texte: - Johann Wolfgang von Goethe: <i>Faust</i> - Bertolt Brecht: <i>Das Leben des Galilei</i> - Friedrich Dürrenmatt: <i>Die Physiker</i> - Heiner Kipphardt: <i>In der Sache J. Robert Oppenheimer</i> - Harald Mueller: <i>Totenfloß</i> - Rolf Hochhuth: <i>Hitlers Dr. Faust</i> - Peter Weiss: <i>Die Ermittlung</i></p> <p>Verschiedene Formen des Theaters (aristotelisch, episch, dokumentarisch)</p>	<p>eingeführtes Schulbuch (deutsch.kompetent, S.68-87)</p> <p>Textausgabe des Dramas</p> <p>Materialien aus verschiedenen Quellen und Medien</p>		<p>s. Überprüfungsformen</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zur Aufgabenart I A oder II A</p>

<p>Thematisch ergänzende Sachtexte, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hans Lenk</li> <li>- Hans Jonas (Das Prinzip Verantwortung/ Selbstzensur der Forschung)</li> <li>- Helmut Schmidt: Gesellschaftliche Moral des Wissenschaftlers</li> <li>- Carl Friedrich von Weizsäcker</li> <li>- Peter Kampitz</li> <li>- Andreas Sentker: Franksteins Traum wird wahr</li> </ul> <p>Goethe: Der Zauberlehrling/ Prometheus</p> <p>Dramentheoretische Texte Dürrenmatt: Uns wird nur noch die Komödie gerecht</p> <p>Ausschnitte aus Bühnenfassungen</p> <p>analytische und produktionsorientierte Zugriffe</p>			
---	--	--	--



#### 4. Unterrichtsvorhaben: „Trampelpfade“ – Sprache und Medienöffentlichkeit in Sachtexten

##### Inhaltsfelder:

- **Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten, Aspekte der Sprachentwicklung**
- **Texte: Sachtexte**
- Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation
- Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, **neue Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation**, Sendeformate in audiovisuellen Medien

##### Schwerpunktkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden, (Sprache-Rez.)
- Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben, (Sprache-Rez.)
- aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedeutung erklären, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen, (Texte-Pro.)
- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten, (Texte-Pro.)
- sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren, (Medien-Rez.)
- die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten, (Medien-Rez.)
- Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen, (Medien-Rez.)
- ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen, (Medien-Rez.)
- selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

##### Dauer:

15-20 Std.

##### Lernerfolgsüberprüfung:

Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperationen der Klausur zur Aufgabenart IV dienen.



<b>Überprüfungsformen</b>	<b>Kurzbeschreibung / Beispiele</b>
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien	Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / <i>Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte</i>
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt im Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>

In der Erwartung, dass die ZP sich an der Aufgabenart IV (materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug) des Zentralabiturs orientiert, bereitet die Fachgruppe die Schülerinnen und Schüler auf diese Aufgabenart vor.

<b>didaktische bzw. methodische Zugänge</b>	<b>Lernmittel/ Lernort/ außerschulische Partner</b>	<b>fächerübergreifende Kooperationen</b>	<b>Feedback/ Leistungsbeurteilung:</b>
<p>Beobachtung der eigenen Sprachverwendung der Schülerinnen und Schüler – auch unter Berücksichtigung der im Kurs gesprochenen Familiensprachen</p> <p>Phänomene der gegenwärtigen Sprachentwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Lexik, Grammatik und Syntax</p> <p>kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zum Thema (Keller etc.)</p>	<p>eingeführtes Schulbuch (deutsch.kompetent, S.88-106; 128-145</p> <p>Materialien aus verschiedenen Medien; insbesondere Nutzung von Mediatheken</p>	<p>ggf. Informatik (Gestaltung von Internetseiten)</p> <p>Geschichte (Migration und Fremdsein; kultureller Austausch damals und heute)</p>	<p>s. Überprüfungsformen</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung durch Klausur zur Aufgabenart IV</p>

<p>Sprache ausgewählter Websites (bes. Internet Communities)</p> <p>Sprachverwendungen in unterschiedlichen Nachrichtensendungen (Sprechertext, O-Töne, Live-Schaltungen, Interviews)</p> <p>Politische Sprachverwendung/ persuasive Strategien, Framing</p> <p>kreatives Potential der neuen Medien (SMS-Lyrik, Tiny Tales)</p> <p><i>Internetrecherche</i></p> <p><i>Lesestrategien, Exzerpieren und Visualisieren von Texten</i></p> <p><i>Erarbeitung eines Schreibplans für einen informierenden Text zum Thema</i></p>			
--	--	--	--

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4.) Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
- 5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
- 8.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 9.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

### Fachliche Grundsätze:

- 10.) Der Deutschunterricht fördert die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Berücksichtigung des Schreibens als Prozess: Zur Vorbereitung auf komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Lernarrangements stärker berücksichtigt werden.
- 11.) Verschiedene kommunikative Kontexte werden gestaltet, um die Schüler zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen.
- 12.) Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
- 13.) Der Deutschunterricht fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
- 14.) Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen gehen über die Arbeit mit literarischen Werken als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht ein.
- 15.) Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

### a) Schriftliche Arbeiten/ Klausuren

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet.

Klausuren sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,
- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden,
- dass in der Q2 mindestens eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine umfassende Wiederholung stattgefunden hat.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind auch in Form von gestellten Hausaufgaben einzuüben. In der Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

### Dauer und Anzahl der Klausuren

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOST hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Stufe	Dauer		Anzahl
EF, 1. Halbjahr	90 Min.		2
EF, 2. Halbjahr	90 Min. (in der zentralen Klausur je nach Vorgabe)		2
	GK	LK	
Q1, 1. Halbjahr	135 Min.	135 Min.	2
Q1, 2. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q2, 1. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q2, 2. Halbjahr	180 Min.	255 Min.	1

### Schriftliche Aufgabenarten im Zentralabitur

Aufgabenart I	A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	A	Erörterung von Sachtexten
	B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

### Korrektur einer Klausur

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten kompetenzorientierten Bewertungsraster. Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche orientiert sich an der des Zentralabiturs. In den Klausuren ist laut Fachkonferenzbeschluss der Aspekt der sprachlichen Richtigkeit im Rahmen der Punktwerte für Darstellungsleistung im Umfang von etwa 5-10% der Gesamtpunktzahl erfasst. Damit sind laut Kernlehrplan weitere Abzüge für gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit nicht zulässig.

Das ausgefüllte Bewertungsraster wird ergänzt durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

### Nachteilsausgleich

Schülerinnen und Schülern mit **sonderpädagogischem Förderbedarf**, Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen ohne sonderpädagogischem Förderbedarf sowie Schülerinnen und Schülern mit medizinisch attestierten langfristigen oder chronischen Erkrankungen, die Abschlüsse der Bildungsgänge der allgemeinbildenden Schule anstreben, kann ein Nachteilsausgleich sowohl im Unterricht und bei Klausuren als auch in den zentralen Klausuren am Ende der Einführungsphase und im Abitur gewährt werden. Art und Umfang von Nachteilsausgleichen sind stets so auszurichten, dass die in der Behinderung begründete Benachteiligung ausgeglichen und dem Grundsatz der Chancengleichheit möglichst vollständig entsprochen wird. Es geht daher nicht um eine Bevorzugung durch geringere Leistungsanforderungen, sondern um eine andere – aber gleichwertige – Gestaltung der Leistungsanforderungen. Dazu berät sich die Fachlehrkraft mit der Schulleitung.

Im Unterricht und bei Klausuren oder bei anderen Formen der Leistungsbewertung gewährt und dokumentiert die Schulleitung den Nachteilsausgleich. Bei den zentralen Verfahren ist es notwendig, die Gewährung des Nachteilsausgleiches rechtzeitig bei der Bezirksregierung zu beantragen.

## b) Sonstige Leistungen

Die Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehen in der Oberstufe zu gleichen Teilen (jeweils 50%) in die Endnote ein.

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans sollen hierbei die Schülerinnen und Schüler „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. Kernlehrplan).

Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein. Hier soll „kein abschließender Katalog festgesetzt“ (ebd.) werden, im Folgenden werden aber einige zentrale Bereiche aufgeführt:

### 1) Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die in der Unterrichtssituation selbst oder in häuslicher Vorbereitung erarbeitet werden (im Unterrichtsgespräch und in kooperativen Lernformen)

- Vielfalt und Komplexität der fachlichen Beiträge in den drei Anforderungsbereichen
- Beachtung der Kommunikationssituation, thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge, Verzicht auf Redundanzen
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- Intensität der Mitarbeit bzw. Zusammenarbeit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

### 2) Präsentationen, Referate

- fachliche Kompetenz
- Originalität und Ideenreichtum
- Selbstständigkeit (Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung)
- Strukturierung
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache

### 3) Protokolle

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- formale Korrektheit

### 4) Portfolios

- fachliche Richtigkeit
- Differenziertheit der Metareflexion
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Originalität und Ideenreichtum
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular

- formale Gestaltung, Layout

### 5) Projektarbeit

- fachliche Qualität
- Methodenkompetenz
- Präsentationskompetenz
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- Originalität und Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

### 6) schriftliche Übungen (max. 45 Min.)

- fachliche Richtigkeit
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular

Im Sinne einer Überschaubarkeit bzw. curricularen Praktikabilität wird im Folgenden eine tabellarische Übersicht geboten. Sie weist den Rubriken mögliche Grade ihrer Erfüllbarkeit nach den sechs Notenstufen zu.

Weil aber auch diese der Beurteilung zu unterziehenden Rubriken nie ganz scharf voneinander zu trennen sind, zumal etwa auch die produktive Leistung stets analytische Fähigkeiten braucht und umgekehrt, ist die Tabelle nur als eine pragmatische Orientierungshilfe für die Bewertung zu verstehen.

Deshalb muss der **ständige Wechselprozess** von all diesen Ebenen (auch in der Beurteilung) stets mitberücksichtigt und auch das **ganzheitliche** In-Erscheinung-Treten bzw. Verhalten der Schülerinnen und Schüler während des Deutsch-Unterrichts immer mit bewusst gehalten werden.



Beurteilungs-rubriken	sehr gut (15-13 NP)	gut (12-10 NP)	befriedigend (9-7 NP)	ausreichend (6-4 NP)	mangelhaft (3-1 NP)	ungenügend (0 NP)
<b>Beiträge zum Unterrichtsgespräch</b>	sehr intensive Mitarbeit mit sehr fundierten, sehr umfassenden und sehr reflektierten Beiträgen und exakter Fachsprache / sehr kommunikativ	intensive Mitarbeit mit fundierten und umfassenden sowie reflektierten Beiträgen / richtige Fachsprache / kommunikativ	solide, aber nicht regelmäßige Mitarbeit mit zumeist sachlich korrekten und meist reflektierten Beiträgen / meist korrekte Fachsprache, meist kommunikativ	punktuelle Mitarbeit mit hinreichend korrekten Beiträgen / weniger reflektiert / seltene Verwendung der Fachsprache / bedingt kommunikativ	geringe Mitarbeit / inhaltlich defizitäre Beiträge / unreflektiert / keine Verwendung der Fachsprache / kaum kommunikativ	fehlende Beteiligung und fehlende Bereitschaft dazu / überaus defizitäre Beiträge und Fachsprache / nicht kommunikationsfähig /-bereit
<b>Unmittelbar unterrichtsbegleitende Leistungen</b>	sehr gründliche, sehr prägnante und sehr differenzierte, sehr selbstständige und methodengerecht strukturierte und exakte Leistungen	gründliche, prägnante, differenzierte, selbstständige und methodengerecht strukturierte, korrekte Leistungen	zuverlässige, aber auf das Notwendige begrenzte, im Ganzen methodengerecht strukturierte, weitgehend korrekte Leistungen	in der Regel wenig engagierte, aber hinreichende, annähernd methodengerechte, z. T. aber inkorrekte Leistungen	unzuverlässige, unvollständige, kaum methodengerechte und inhaltlich fehlerhafte Leistungen	prinzipiell fehlende Bereitschaft zu nachhaltigem Arbeiten; inhaltlich wie methodisch überaus fehlerhafte Leistungen
<b>Komplexere schriftliche Leistungen</b>	inhaltlich wie methodisch profunde, komplexe, differenzierte, sehr reflektierte und sprachlich souveräne, eigenständige Gesamtdarstellungen	inhaltlich wie methodisch korrekte, umfassende, zumeist differenzierte, reflektierte, sprachlich klare, zumeist eigenständige Gesamtdarstellungen	im Wesentlichen inhaltlich wie methodisch korrekte, aber ausdifferenzierende, z.T. reflektierte, sprachlich zu präzisierende Darstellungen	in einigen Bereichen und in einigen Ansätzen inhaltlich wie methodisch richtige, im Ganzen jedoch vordergründige, z.T. inhaltlich wie sprachlich inkonsistente Darstellungen	inhaltlich und methodisch lückenhafte sowie oftmals logisch inkonsistente, deutlich vordergründige, sprachlich problematische Darstellungen	komplett inkonsistente, inhaltlich wie methodisch falsche und gänzlich undifferenzierte, unreflektierte, sprachlich rudimentäre Darstellungen
<b>Produktive Leistungen in (weitgehender oder ganzer) Eigenverantwortung</b>	besonderes Engagement / sehr selbstständige Planung und Ausführung, niveauvolle, bes. originelle	Engagement / selbstständige Planung und Ausführung, in sich konsistente Gesamtleistung mit mehreren	prinzipiell vorhandenes Engagement; nicht ganz selbstständige Ausführungen;	gelegentliches, aber nicht durchgehaltenes Engagement; eher unselbstständige Ausführung, aus-	zu geringes Engagement, unselbstständig in der Planung und Ausführung; oberflächliche, in vielen	fehlendes Engagement, unselbstständig in Planung und Ausführung / gänzlich in-



	und in sich stimmige, überzeugende Gesamtleistung	überzeugenden Aspekten	noch ausdifferenzierende und in der Konsistenz zu verbessernde Leistung	baubedürftige, z. T. inkonsistente Leistung	Aspekten inkonsistente Gesamtleistung	konsistente und nahezu inhaltlich leere Gesamtleistung
--	---	------------------------	---	---	---------------------------------------	--

### Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

#### Intervalle

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Produktportfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

#### Formen

Bei Klausuren wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

#### Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schüler-sprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

In der Sekundarstufe I wird gegenwärtig bis einschließlich der Jahrgangsstufe 7 mit dem Deutschbuch des Cornelsenverlags gearbeitet, ab Klasse 8 arbeiten die Schülerinnen und Schüler auslaufend mit dem Klett-Band „Deutsch.Kompetent“.

Zusätzlich zum Schülerband des Lehrwerks wird in der Erprobungsstufe verbindlich das zum Werk passende Arbeitsheft zu Beginn des Schuljahres über die Fachschaft angeschafft (ohne zusätzliche online-Module ca. 9 Euro).

In der Einführungsphase arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit dem Klett-Band „Deutsch.Kompetent“.

In der Qualifikationsphase wird weiterhin mit dem Cornelsen-Band „Texte, Themen und Strukturen“ gearbeitet, das aber kaum im Unterricht genutzt wird, sondern als Nachschlagewerk den SuS für Zuhause dient.

Alle Bücher werden im Leihverkehr verwendet.

In den einzelnen Jahrgangsstufen werden Lektüren als Eigentum der Schülerinnen und Schüler angeschafft. Die durch das Zentralabitur vorgegebenen Lektüren für die Sekundarstufe II werden ebenfalls von den Schülern gekauft.

In der Lehrerbibliothek steht außerdem jeweils ein Satz der Lektüren zur Verfügung, falls in einzelnen Unterrichtsvorhaben mit diesen Texten gearbeitet werden soll.

Für die allgemeine (nicht fachspezifische) Vorbereitung der Facharbeit wird in der Q1 ein von der Gruppe „Facharbeit“ erstellter Reader eingesetzt, der von den Schülerinnen und Schülern auf der Homepage der Schule heruntergeladen werden kann.

### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Überfachliche Absprachen erfolgen in Lehrerkonferenzen und fachlich gemischten Arbeitsgruppen, deren Ergebnisse ggf. in die Fachkonferenz Deutsch einfließen und dort konkretisiert werden. Gelegenheit zur Zusammenarbeit mit anderen Fächern gibt es insbesondere an den Projekttagen, die regelmäßig, aber in keinem festen Turnus stattfinden. In diesem Zusammenhang werden fachübergreifende Projekte mit Schülern und Lehrern geplant, ausgeführt und der Öffentlichkeit präsentiert.

Eine fächerübergreifende Jahrgangspartitur wäre denkbar. Sie betrifft sowohl gesellschaftsrelevante Themen (z.B. Umgang mit Fremden – das MGW besitzt das Zertifikat „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“) als auch Themengebiete, die mit der Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu tun haben, wie z.B. „Suchtprophylaxe“, „Umgang mit Internet bzw. Sozialen Medien“, „Liebe und Sexualität“, „Zukunftsorientierung in Beruf und Freizeit“.

Kooperation mit außerschulischen Partnern bezieht sich vor allem auf Theater, Lesungen und Literatur, aber auch auf die Zusammenarbeit mit Zeitungen und auf Wettbewerbe verschiedener Art. Diese Kooperation ist z. T. auch mit der Nutzung außerschulischer Lernorte verbunden, wie z.B. professionelle Theater und Zeitungsredaktionen sowie die Stadtbibliothek.

#### **Umgang mit Heterogenität und Vielfalt**

Der kompetenz-, interessen- und lernwegspezifischen Heterogenität der Schülerinnen und Schüler des Mariengymnasiums Warendorf sowie der Unterschiedlichkeit ihrer motivationalen Ausgangslagen wird im Deutschunterricht Rechnung getragen, indem Verfahren und Methoden implementiert werden, vermittels deren

- Lehr- und Lernausgangslagen (z.B. in Bezug auf Orthographie, Ausdrucksfähigkeit sowie produktive und rezeptive Fähigkeiten im Umgang kohärenzstiftenden mit Texten) wahrgenommen, individuelle Potenziale erkannt, diese diagnostisch erfasst und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigt werden;
- Unterrichtsziele nicht nur kompetenzorientiert und – abhängig von den jeweiligen Möglichkeiten und Zielsetzungen (Leistungs- oder Übungsphasen) – zielgleich oder zieldifferent, sondern auch inhaltlich begründet festgelegt und im Hinblick auf daraus folgende didaktische Entscheidungen überprüft werden;
- Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend geplant und gestaltet werden;
- Unterschiedliche Formen der Initiierung und Steuerung von Lernen zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler genutzt werden;
- Selbstbestimmtes und selbstorganisiertes Lernen und Arbeiten durch die Vermittlung geeigneter, fachspezifischer Strategien (insbesondere Lese- und Schreibstrategien sowie Strategien, die Sprech- und Vortragskompetenzen zu fördern) und eine über die Jahrgangsstufen sukzessive erfolgende Elaboration methodischer Repertoires (Mindmaps, Placemat, Kugellager-Diskussion, Verfahren szenischer Interpretation etc.) gefördert werden;
- Medien und Kommunikationstechnologien funktional und zielführend eingesetzt und mithilfe fachgebundener medien- und kommunikationstheoretischer Ansätze aufgearbeitet werden;

- Unterrichtsplanung und -durchführung in kollegialer Kooperation reflektiert und ausgewertet werden.

Die konkrete Implementation dieser Verfahren und Methoden bedarf einer kontinuierlichen und prozessorientierten Arbeit in der Fachschaft, die sich zunächst auf folgende Vorhaben hin ausrichtet:

1. verschiedene Unterrichtsreihen mit der sukzessiven Elaboration des methodischen Repertoires verknüpfen;
2. Möglichkeiten der fachschaftsinternen Absprachen im Hinblick auf die Gestaltung von Unterrichtsvorhaben nutzen (intensivierte Nutzung v.a. digitaler schulinterner Netzwerke zur verbesserten Kooperation und gemeinsamen Nutzung und Verbesserung bestehender Unterrichtsvorhaben) mit dem Ziel eine jahrgangsstufenbezogene gemeinsame Planung konkreter Unterrichtsreihen unter besonderer Berücksichtigung von Heterogenität und Vielfalt zu organisieren;
3. Chancen des Einsatzes von Medien- und Kommunikationstechnologien im Kontext bestimmter Unterrichtsreihen herausarbeiten (z.B. im Bereich der Filmanalyse);
4. die Ausweitung von bestehenden fachschaftsinternen Vereinbarungen zur Lernausgangsdagnostik in Verbindung mit konkretisierten und standardisierten Verfahren zur individuellen Förderung planen und umsetzen.

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation am MGW

Die Fachkonferenz Deutsch setzt sich aus den Fachlehrerinnen und -lehrern sowie Referendarinnen und Eltern- bzw. Schülervertretern aus verschiedenen Jahrgangsstufen zusammen. Ein Team aus zwei Kolleginnen leitet die Fachschaft. Anfallende Aufgaben werden von Mitgliedern dieses Teams übernommen oder an andere Fachkollegen delegiert.

Zu diesen Aufgaben gehören

- Verteilungspläne
  - für die Übernahme von Lerngruppen
  - für Zweitkorrekturen und Fachprüfungsausschüsse im Abitur
- Erstellung und Aktualisierung von schulinternen Lehrplänen
- Erstellung und Aktualisierung von Bewertungskriterien
- Erfahrungsaustausch zwischen Kolleginnen und Kollegen über Unterrichtsmethoden,
- Projekte, Lernerfolgsmessungen etc.
- Organisation von lerngruppenübergreifender Zusammenarbeit von Kollegen
- Organisation von Fortbildungsmaßnahmen und der Teilnahme an außerschulischen Fortbildungen
- Organisation von fachbezogenen Veranstaltungen
- Anschaffung von Lehr- und Lernmaterialien sowie Literatur für die Lehrerbibliothek
- Regelung der Finanzierung solcher Materialien

Der Fachkonferenzvorsitz hat folgende Aufgaben: Koordinierung der Fachgruppe, Vertretung der Fachgruppe nach innen und außen, Erstellung der Jahresarbeitsplanung, Einberufung und Leitung der Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen, Koordinierung der fachbezogenen Unterrichtsverteilung, Koordinierung der fachlichen Qualitätssicherung und -entwicklung.

Der stellvertretende Fachvorsitz hat folgende Aufgaben: Unterstützung des Fachvorsitzes, Weiterentwicklung der Konzepte zur Leistungsbewertung sowie zur individuellen Förderung

### **Evaluation des schulinternen Lehrplans**

Zielsetzung:

Der schulinterne Lehrplan ist stetig zu überprüfen, damit Veränderungen vorgenommen werden können. Die Fachkonferenz trägt damit zur Qualitätsentwicklung und zur Qualitätssicherung bei.

Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.